

Die FiPP-Kindertagesstätten sind vielfältig bei der Gestaltung ihrer pädagogischen Arbeit. Ausgehend von den Bedürfnissen der Kinder und Familien vor Ort entwickelt jede Einrichtung ihr eigenes Profil. Dennoch gibt es gemeinsame konzeptionelle Schwerpunkte.

### **01. Entdeckendes Lernen**

Wir gehen davon aus, dass Kinder, die von vielen Fragen und Ideen gefesselt sind, Lernstrategien entwickeln, die sie zum Ziel führen. Dafür brauchen sie eine anregende Lern- und Forschungsatmosphäre um sich herum und Erwachsene, die an ihren Fragen interessiert sind und sich auf die Denk- und Forschungswege der Kinder einlassen.

In diesem Sinne sollen unsere Kitas zu Lernwerkstätten werden, in denen die Kinder an selbst gestellten Problemen lernen. Die ErzieherInnen unterstützen ihre Neugier und vermitteln ihnen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Sie sind BegleiterInnen, die beobachten und ermutigen. Sie vertiefen den Lernprozess der Kinder im Dialog und systematisieren ihre Erfahrungen.

Die FiPP-Kitas legen bei der Raumgestaltung und bei der Materialauswahl viel Wert darauf, Kinder zum Ausprobieren und Fragen anzuregen.

### **02. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung**

Die Pisastudie hat gezeigt, dass nicht alle Kinder in unserem Bildungssystem gleichermaßen profitieren können. Wir setzen uns damit auseinander, wie wir gute Zugänge zu Bildung für alle Kinder in unseren Kindertagesstätten ermöglichen können. Das Konzept der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung bietet praktische, gut umsetzbare Wege, um diese große Herausforderung in der Bildungsarbeit der Kitas zu realisieren.

Alle Schritte in der pädagogischen Arbeit sollen die Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit ansprechen. Dazu brauchen wir Tageseinrichtungen, in denen die Kinder in ihrer Besonderheit wahrgenommen und gestärkt werden. Sie sollen ganz konkret in der Kita Respekt für ihre eigenen Familienkulturen und für die der anderen erleben. Das ermöglicht ihnen, besser mit Unterschieden umgehen zu können. Die Erwachsenen vermitteln ihnen Schutz gegen Ausgrenzung und Diskriminierung durch ihr klares Einschreiten. An ihrem Modell bilden Kinder ein inneres Bild davon, wie man unfairem Verhalten und Denken widerstehen kann. Auf diesem Weg vermitteln ErzieherInnen Kindern Sicherheit und stärken sie in ihrem Selbstvertrauen. Selbstbewusste und zuversichtliche Kinder sind gestärkt, sich neugierig auf Bildungsprozesse einzulassen.

Für diese Arbeit qualifizieren wir unsere Fachkräfte in den Kitas, damit sie als vorurteilsbewusste Erwachsene Diskriminierungen erkennen und eine inklusive Bildungsarbeit für alle Kinder herstellen können.

### **03. Bildungsbegleitung in Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Eltern sind die ersten und wichtigsten Erzieherinnen und Erzieher ihrer Kinder und Expertinnen und Experten für ihr Kind. Die Kita erfüllt ihren Bildungsauftrag in Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese Zusammenarbeit ruht bei uns neben den kitaspezifischen Ritualen und Abläufen auf zwei weiteren wichtigen Säulen: Zum einen auf dem behutsamen Übergang von der Familie in die Kita im Verfahren der Eingewöhnung und zum anderen auf den Entwicklungsgesprächen über das Wohlbefinden des Kindes.

#### **04. Gesunde Lebensbedingungen für Kinder**

Eine ausgewogene Ernährung spielt eine wichtige Rolle für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. In den meisten FiPP-Kitas wird frisch gekocht. Dabei bevorzugen wir beim Einkauf der Lebensmittel das saisonale und regionale Angebot, und einige unserer Kitas arbeiten sogar ausschließlich mit Bio-Produkten. Damit das Essen lecker schmeckt und gesund ist, sorgen wir für regelmäßige Weiterbildung und Beratung unserer Köchinnen und Köche.

Genauso wichtig sind ein ausreichendes Maß an Bewegung und interessante Herausforderungen für die Bewegungsentwicklung. Nur so kann eine optimale körperliche und geistige Entwicklung der Kinder gewährleistet werden. Wir legen besonderen Wert auf den Zusammenhang von Lernen und Bewegung zu beachten. In den FiPP-Kitas finden Kinder daher viele anregungsreiche Bewegungsmöglichkeiten und -angebote, wie z.B. Bewegungsbaustellen.

#### **05. Schutz und Anregung für die Kleinsten**

Wir betreuen in unseren Kitas einen zunehmend größeren Anteil an Kindern unter drei Jahren. Daher qualifizieren wir unsere MitarbeiterInnen ganz besonders für die Arbeit mit Babys und Kleinstkindern. Wir orientieren uns dabei neben dem Berliner Bildungsprogramm vor allem am Programm "Wach, neugierig, klug - Kinder unter drei".

Unabhängig davon, ob die Kleinen in unseren Kitas in einer Gruppe gleichaltriger Kinder oder in einer Einheit mit Kindern verschiedener Altersstufen betreut werden, ist es uns wesentlich, dass sie ihre Sicherheit in einem geschützten Raum und einer festen Bindung an eine Bezugsperson finden. Das Lernen der kleinen Kinder findet vor allem in Alltagssituationen statt. Daher sind wir achtsam bei der Gestaltung der Esssituation, des Schlafens und der Pflegesituation und sorgen dafür, dass die Kinder hier vielfältige Erfahrungen sammeln und ihre eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und äußern können. Das kleine Kind geht bei der Erforschung der Welt vom eigenen Körper aus. Durch unsere Raumgestaltung und das Materialangebot unterstützen wir insbesondere die Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung als Grundlage aller weiteren Lernschritte.